Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 27 (1901)

Heft: 39

Artikel: Ein böser Traum

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-437195

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine Tartarennachricht aus dem Zürcher Rathhause.

Borige Boche lief bier bas unglaubliche Gerücht um, Stadtprafident Beftaloggi habe ben Oberft Buhler gu feinem Bugenfreund ermahlt. Die Bestätigung diefer Wahl bleibt abzumarteu.

Ein böser Traum.

Sonft fagt man wohl, die Träume, die tommen in der Nacht, Berfliegen rafch, wie Schäume gu nichts, wenn man erwacht. Doch fann es auch paffieren, daß nicht gerfließt wie Schaum, Was Einer geht vollführen, wenn ihn beschleicht ein Traum. Ginft träumte Ginem, Diebe bedrohn fein Leben febr, Er hob die Fauft jum Diebe, fie faufte nieder ichmer. An feiner Seite ruhte fein Weib in füßem Schlaf; Wie fuhr sie auf, die Gute, als er so hart sie traf. Sie schrie mit weher Stimme: "Du Ralb, Du wilder Leu, Bas ichlägft Du mir im Grimme bas Nasenbein entzwei!" Wach, will er sie belehren, daß Traum es war, mehr nicht; Sie aber will nicht hören und heult: "Steh auf! mach Licht!" Mun bei ber Rerge Scheine wird ihm bie Sache flar: Ihr Näschen, sonst so feine, hoch aufgeschwollen mar. Den Argt muß er beschicken, noch eh' ber Tag wird hell, Bu pflaftern und zu fliden die boje Rafe fchnell. Was ich Euch da berichte, dem Thatbestand entspricht; Paffiert ift die Geschichte, erfundner Scherz ift's nicht.

Jagdglück.

Fridli: Baid au öppis troffa uf der Gamsjagd? Chap: Fryli, fryli, fuf Jeger han=i troffa im Boraue, vier hand gjaffet und eine hab mit ber Jumpfere tanget.

Meift in religiösem Streit fampft man mit verponten Baffen: Orthodorenhaftigkeit hat mit Glauben nichts zu schaffen.

Eine alte Geschichte.

Erft weilt er gern in Babenau, im Parterre, erfte Reihe, 3m Alter ging's nach Gnadenau, daß Gott fein Berg er weihe, Wenn man halt nicht mehr fündigen fann, fängt man ein neues Leben an.

Bebt mir noch eine Maag jum Milberungsgrund, benn heute fest es etwas ab!

Times is money.

Können Sie mir auf ein Schaltjahr Kleingeld herausgeben?

Marum?

Nach Regensdorf dahin, dahin (fo wirkt die Reugier mit Gewalt) Die Leute ichaarenweise gieh'n gur neugebauten Buchtanftalt.

Ich felber murbe mitgezerrt, es hat zu forschen mir beliebt, Db's, wenn ich ichuldlos eingesperrt, nicht irgendwo ein Fluchtloch giebt.

Man padt bas männliche Geschlecht, obgleich es meiftens unbeflect, Für das und dieses ungerecht, so wird man endlich abgeschreckt.

Und wenn ich gar ein Spigbub mar', (es fann auch Andern möglich fein) So int'ressiert mich noch viel mehr: mo geht's hinaus - anftatt hinein!

Briefkasten der Redaktion.



ken der Redaktíon.

R. K. i. B. Mit Dank verwendet.

J. P. i. Z. Es mag noch angehen. Dank.

E. M. i. L. Berworren und verloren.

T. P. i. B. Dank, solche Sachen demonstrieren ad oculum mehr als die schönste Predigt.

Kruß! — Hans. Nicht zu häufig die gleiche Higher, auch der Ton muß darauf gestimmt sein. Gruß! — F. V. i. R. Warum sich ereisern über Dr. Leyds nußlosen Krotest wegen der österreichischen Rieferung von Sätteln sir die englische Neomanry in Südafrika? Sie könnten doch nachgerade wissen, das die Kurmen beid e. absangen, die Neomanry samt den Sätteln. Gruß.

Horsa. Bestens verwendet. — Falk. Zur rechten Zeit eingerückt.

Verschiedenen: Unonymes wird nicht berücksichtigt.

nicht berücksichtigt.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

Reithosen, solid und beguem,

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage Zürich.

Seiden-Fahnen Adolf Grieder & Cie., Zürich

Fahnen-Seiden

Corso-Theater Zürich.

Ab Montag, 16. September

E. Verando, Tauben-Dresseuse The Rag Pickers als Maler und Lumpensammler Risa Nordström, Soubrette 5 Marinkos, Serbisches Quintett Ariel & Loubé, Excentriques Cyclistes Morcaschani Creole, Bariton

Dienstag, den 1. Oktober Vollständig neues Programm. erste Künstler (Sonntag 2 Vorstellungen 31/2 & 8Uhr.)

Künstlerhaus Zürich.

VIII. Serie (22. September bis 23. Oktober)

Kollektiv-Ausstellung

Schweizer Künstlern in Paris:

Breslau Poetzsch Ranft Vibert Valloton

Täglich geöffnet 86/4 Von 10 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends.



Bad- u. Wascheinrichtungen Gebr. LINCKE, ZURICH.

Falkenstein-Zürich Hotel und Pension

Nächst Stadttheater und Corso Tramstation: Stadelhofer Bahnhof

Schön möblierte Zimmer Civile Preise Restaurant im Parterre

Höfl. Empfehlung

J. Pfenninger-Arber.



60 Bahnhofstrasse 60 Herren-Maass-Geschäft

Hct-Modell-Studien

